

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Interpellation: Städtische Bildungskosten im Kontext von Schülerzahlen und Klassengrössen

Antwort des Stadtrats vom 11. April 2017

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 25. Januar 2017 hat Gemeinderat Gregor Bruhin namens der SVP-Fraktion die Interpellation „Städtische Bildungskosten im Kontext von Schülerzahlen und Klassengrössen“ eingereicht. Er stellt darin dem Stadtrat eine Reihe von Fragen. Der Wortlaut und die Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

Ausgangslage

Zum Bildungsdepartement der Stadt Zug gehören die Abteilungen Bibliothek Zug, Sport, Kind Jugend Familie, Musikschule und Stadtschulen. Die Fragen der Interpellation richten sich auf die Schüler- und Klassengrössen der Stadtschulen. Folglich werden in der Beantwortung der Interpellation die Nettokosten der Abteilung Stadtschulen berücksichtigt.

Der Anstieg der Kosten der Stadtschulen Zug ist auf die in den letzten Jahren stark zunehmenden Schülerzahlen zurückzuführen. Die Kosten haben jedoch nicht parallel zu den Schülerzahlen zugenommen, da die Abteilung in den letzten Jahren grosse Anstrengungen zur Optimierung der Klassengrössen unternommen hat.

Im Rahmen der kantonalen Vorgaben "Gute Schulen" schlossen die Stadtschulen im Sommer 2013 erstmals eine Leistungsvereinbarung mit dem Stadtrat ab. Diese beinhaltet verschiedene Zielsetzungen und Kennzahlen, welche die Qualität und Entwicklung der Schule aufzeigen. Die Leistungsvereinbarung wird alle vier Jahre neu abgeschlossen. In der Leistungsvereinbarung 2013-2017 ist ausgewiesen, dass die angestrebten Kostensenkungsmassnahmen pro Schülerin und Schüler erfolgreich umgesetzt wurden.

Die Stadtschulen begegneten dem Anstieg der Schülerzahlen mit grosser Zurückhaltung bei der Eröffnung von neuen Klassen und einer ständigen Optimierung des Kostenaufwandes. Seit der Reduktion der vormals neun Schulkreise auf der Primarstufe auf vier Schulkreise (2003) haben die Stadtschulen die Möglichkeit, zwischen zwei Schulkreisen in Grenzgebieten die Schülerinnen und Schüler flexibel zuzuteilen und damit die Klassengrössen zu optimieren. Deshalb wurden an einzelnen Standorten Klassen zusammengelegt.

Die Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen innerhalb der letzten fünf Jahre ist den beiden nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Tabelle 1:

Entwicklung Schülerzahlen nach Schulstufe

Schulstufen	Schuljahre					Zunahme in 5 Jahren	Zunahme in %
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17		
Kindergarten	401	404	436	463	476	75	18.70%
Primarschule (inkl. Tagesschule)	1190	1218	1244	1281	1357	167	14.03%
Kleinklassen (DaZ) ¹⁾	20	13	19	19	15	-5	-25.00%
Real- und Sekundarschule	337	359	377	414	433	96	28.49%
Heilpädagogische Schule (HPS)	46	47	45	41	43	-3	-6.52%
Total SuS	1994	2041	2121	2218	2324	330	16.55%
Total SuS ohne HPS	1948	1994	2076	2177	2281	333	17.09%

Quelle: Stadtschulen Zug

Tabelle 2:

Entwicklung Schulklassen nach Schulstufe

Schulstufen	Schuljahre					Zunahme in 5 Jahren	Zunahme in %
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17		
Kindergarten	24	25	25	26	25	1	4.17%
Primarschule (inkl. Tagesschule)	69	67	71	70	72	3	4.35%
Kleinklassen (DaZ) ¹⁾	2	2	2	2	2	0	0.00%
Real- und Sekundarschule	21	22	23	25	25	4	19.05%
Heilpädagogische Schule (HPS)	6	6	6	5	6	0	0.00%
Total Schulklassen	122	122	127	128	130	8	6.56%
Total Schulklassen ohne HPS	116	116	121	123	124	8	6.90%

¹⁾ Kleinklassen Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Quelle: Stadtschulen Zug

Diesen Zusammenstellungen ist zu entnehmen, dass die Schülerzahlen (ohne Heilpädagogische Schule) im Verlauf der letzten fünf Schuljahre um 17.09% (plus 333 Schülerinnen und Schüler) angewachsen sind. Im gleichen Zeitraum wurden acht neue Klassen (plus 6.9%) eröffnet.

Die Fragen des Interpellanten beantworten wir wie folgt:

Frage 1

Wie hoch ist die durchschnittliche Klassengrösse in den Zuger Stadtschulen?

Antwort

Im aktuellen Schuljahr 2016/17 liegt die durchschnittliche Klassengrösse über alle Schulstufen bei 18.4 Schülerinnen und Schülern. Das bedeutet einen Anstieg um 1.6 Schülerinnen und Schüler pro Klasse innerhalb von fünf Jahren.

Im Kindergarten und in der Primarschule liegt die durchschnittliche Klassengrösse im Schuljahr 2016/2017 mit 19 und 18.8 deutlich über der kantonalen Richtzahl 18 und über der durchschnittlichen Klassengrösse der gemeindlichen Schulen des Kantons Zug. Der Kantonsrat entschied sich bei der Teilrevision II des Schulgesetzes (Inkrafttreten 1. August 2015) für die Beibehaltung der Richtzahl von 18 Schülerinnen und Schülern pro Klasse und somit dafür, die Einteilungen und Zuweisungen so vorzunehmen, dass die einzelnen Klassen nach Möglichkeit die Richtzahl erreichen. Im Zuge dieser Beratungen wurden die Klassengrössen des Kindergartens, der Primar- und Sekundarschule einheitlich auf 18 (Richtzahl) bis 24 (Höchstzahl) Schülerinnen und Schüler pro Klasse festgelegt. In besonderen Fällen kann eine Überschreitung der Höchstzahl bewilligt werden.

In der Real- und Sekundarschule der Stadtschulen liegt die durchschnittliche Klassengrösse im laufenden Schuljahr um eine Schülerin/einen Schüler über der durchschnittlichen Klassengrösse der gemeindlichen Schulen des Kantons Zug. Die durchschnittliche Klassengrösse in der Realschule liegt bei den Stadtschulen im aktuellen Schuljahr bei 16.3 und bei der Sekundarschule bei 18.1. Die Realklassen werden, wie in anderen Zuger Gemeinden, unter Berücksichtigung der besonderen Situation (z. B. hoher Anteil Jugendlicher mit Migrationshintergrund, Schülerinnen und Schüler mit angepassten Lernzielen) bewusst mit kleineren Schülerzahlen geführt (15–18 Schülerinnen und Schüler pro Klasse). Dadurch können diese Lernenden besonders unterstützt und gezielt auf ihren künftigen Beruf vorbereitet werden.

Die nachfolgenden beiden Tabellen zeigen die Entwicklungszahlen der durchschnittlichen Klassengrösse über alle Schulstufen im Vergleich mit der kantonalen Richtzahl und den durchschnittlichen Klassengrössen der gemeindlichen Schulen des Kantons Zug.

Tabelle 3:

Durchschnittliche Klassengrössen im 5-Jahresvergleich

Schulstufen	Schuljahre					Veränderung in 5 Jahren
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	
Kindergarten	16.7	16.2	17.4	17.8	19.0	2.3
Primarschule (inkl. Tagesschule)	17.2	18.2	17.5	18.3	18.8	1.6
Kleinklassen (DaZ) ¹⁾	10.0	6.5	8.5	9.5	7.5	-2.5
Real- und Sekundarschule	16.0	16.3	16.4	16.6	17.3	1.3
Total alle Schulstufen ²⁾	16.8	17.2	17.2	17.7	18.4	1.6

¹⁾ Kleinklassen Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

²⁾ Berechnung = Anzahl Schülerinnen und Schüler geteilt durch Anzahl Klassen (inkl. Kleinklassen jedoch ohne HPS)

Quelle: Stadtschulen Zug

Tabelle 4:

Durchschnittliche Klassengrössen der gemeindlichen Schulen im Kanton Zug / Richtzahl Kanton Zug

Schulstufen	Schuljahre					Richtzahl Kanton Zug
	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	
Kindergarten	17.8	17.4	18.3	18.3	18.5	18
Primarschule (exkl. Kleinklassen)	18.0	18.0	17.7	18.0	18.1	18
Kleinklassen	11.0	10.2	10.9	10.4	10.9	10
Real- und Sekundarschule	15.9	16.1	16.2	16.3	16.3	18

Quelle: Stadtschulen Zug

Frage 2

Was kostet eine Schulklasse pro Jahr auf Basis dieser durchschnittlichen Klassengrösse?

Antwort

Die Nettokosten einer Schulklasse sind im Fünfjahresvergleich mit Ausnahme der Tagesschule gesunken. Die Details dazu sind in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Tabelle 5:

Nettokosten pro Schulklasse nach Schulstufe im 5-Jahresvergleich

Schulstufen	Rechnungsjahre					Zunahme (+), Abnahme (-) in 5 Jahren	in %
	2012	2013	2014	2015	2016		
Kindergarten	159'856	157'439	166'567	161'156	165'173	5'317	3.33%
Primarschule inkl. Kleinklassen DaZ	215'919	224'598	207'647	215'919	214'597	-1'322	-0.61%
Tagesschule	366'874	383'149	443'330	447'961	446'153	79'278	21.61%
Real- und Sekundarschule	259'231	242'868	229'122	223'912	218'631	-40'600	-15.66%
Ø pro Schulklasse über alle Stufen ¹⁾	217'413	219'068	210'257	212'701	212'099	-5'313	-2.44%

¹⁾ ohne Heilpädagogische Schule (HPS)

Quelle: Stadtschulen Zug

Die angestrebte vermehrte Durchlässigkeit bei den Schülerzuteilungen in die Schulkreise und die damit verbundene Optimierung der Klassengrößen und Kosten, welche innerhalb des gesetzlichen Spielraums liegen, wurden erfolgreich umgesetzt. Dies zeigt die Reduktion der Kosten pro Schulklasse von 217'413 Franken auf 212'099 Franken klar auf. Dies entspricht einer Reduktion der Kosten pro Schulklasse um 5'313 Franken innerhalb von fünf Jahren respektive 2.44 % je Schulklasse auf Berechnungsbasis der durchschnittlichen Klassengröße.

Bei der Tagesschule ist der Kostenanstieg auf die Senkung der Elternbeiträge auf das Schuljahr 2014/15 zurückzuführen. Die günstigeren Elternbeiträge sind im Reglement über die Tagesschule der Stadt Zug (Tagesschulreglement) vom Grossen Gemeinderat mit Beschluss Nr. 1608 vom 1. Juli 2014 festgelegt worden.

Der Rückgang im Nettoaufwand in der Real- und Sekundarschule zwischen dem Rechnungsjahr 2012 und 2013 ist teilweise auf die Verschiebung von Personalkosten zurückzuführen. Analog der Schulstufen Kindergarten und Primarschule werden ein Teil der Personalkosten für die Leitungsfunktion ab Rechnung 2013 in der Kostenstelle Rektorat abgerechnet.

Frage 3

Was kostet ein Schüler pro Jahr auf Basis dieser durchschnittlichen Klassengröße?

Antwort

Tabelle 6:

Nettokosten pro Schüler nach Schulstufe im 5-Jahresvergleich

Schulstufen	Rechnungsjahre					Zunahme(+), Abnahme (-) in 5 Jahren	in %
	2012	2013	2014	2015	2016		
Kindergarten	9'567	9'743	9'551	9'050	8'675	-892	-9.33%
Primarschule inkl. Kleinklassen DaZ	12'891	12'735	12'184	12'122	11'684	-1'206	-9.36%
Tagesschule	15'502	17'156	19'000	18'928	19'683	4'181	26.97%
Real- und Sekundarschule	16'154	14'883	13'978	13'521	12'623	-3'531	-21.86%
Ø pro Schüler über alle Stufen ¹⁾	12'947	12'744	12'255	12'018	11'530	-1'416	-10.94%

¹⁾ ohne Heilpädagogische Schule (HPS)

Quelle: Stadtschulen Zug

Die Kosten pro Schülerin/Schüler sanken von 12'947 Franken auf 11'530 Franken. Das sind 1'416 Franken Kostenreduktion innerhalb von fünf Jahren respektive 10.94 % auf Basis der durchschnittlichen Klassengröße.

Die Nettokosten einer Schülerin respektive eines Schülers sind im Fünfjahresvergleich mit Ausnahme der Tagesschule gesunken. Die Gründe für den Anstieg der Schülerkosten an der Tagesschule sind in der Beantwortung der Frage 2 aufgeführt.

Frage 4

Wie würden sich die Kosten pro Jahr und Schüler verändern, wenn man von diesem durchschnittlichen Wert die Klassengrößen bis zum höchstmöglichen kantonalen Richtwert erhöhen würde? (Bitte stufenweise angeben, z.B. Klassengröße mit 18 SuS kostet "x", Klassengröße mit 19 SuS kostet "y", etc.)

Antwort

Ein theoretisches Berechnungsmodell zur Kostenentwicklung pro Schulklasse und Schüler bei einer Anhebung der heutigen Klassengrößen bis auf die kantonale Höchstzahl 24 (nicht kantonaler Richtwert) ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Tabelle 7:

Kosten pro Schulklasse und Schüler/in bei Anhebung der Klassengrößen bei gleichbleibender Schülerzahl ¹⁾
 (als hypothetische Berechnung ohne Berücksichtigung der Praxistauglichkeit und aktuellen gesetzlichen Vorgaben)

	Zahlen 2016	Berechnungen bei Erhöhung Ø Klassengrößen					
Anzahl Schülerinnen und Schüler	2'281	2'281	2'281	2'281	2'281	2'281	2'281
Anzahl Schulklassen	124	120.05	114.05	108.62	103.68	99.17	95.04
Ø Klassengrösse ohne HPS	18.4	19	20	21	22	23	24
Annahme Einsparung Pensen		5.53	13.93	21.53	28.45	34.76	40.54
Annahme Kosteneinsparung/Pensum		100'000	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Annahme Einsparung Personalkosten		552'632	1'393'000	2'153'333	2'844'545	3'475'652	4'054'167
Total Nettokosten ¹⁾	26'300'328	25'747'697	24'907'328	24'146'995	23'455'783	22'824'676	22'246'162
Kosten pro Schulklasse	212'099	214'470	218'390	222'309	226'229	230'148	234'067
Kosten pro SuS	11'530	11'288	10'919	10'586	10'283	10'006	9'753

¹⁾ ohne HPS

Quelle: Stadtschulen Zug

Bereits heute liegen die Klassengrößen mit Ausnahme der Realklassen über der kantonalen Richtzahl 18. Die durchschnittliche Klassengrösse über alle Schulstufen hinweg liegt im Schuljahr 2016/17 bei 18.4 Schülerinnen und Schülern (siehe Tabelle 3 bei Beantwortung der Frage 1).

In der Praxis ist eine Umsetzung aufgrund der kantonalen gesetzlichen Vorgaben und dem von der Stadt Zug festgelegten Quartiersschulhaus-Prinzip für den Kindergarten und die Primarschule nur begrenzt möglich. Es verbleibt in den einzelnen Quartiersschulhäusern immer eine Anzahl von Schülerinnen und Schülern je Schulstufe, welche eine Abweichung, d. h. die Führung von zusätzlich zum theoretisch errechneten Wert an Schulklassen, erfordern. Die Stadtschulen haben in den letzten Jahren unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben und der Praxistauglichkeit erfolgreich Anstrengungen unternommen, die durchschnittliche Klassengrösse und die Kosten der Abteilung Stadtschulen trotz der starken Zunahme der Schülerzahlen zu optimieren.

Antrag

Wir beantragen Ihnen die Antwort des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 11. April 2017

Dolfi Müller
 Stadtpräsident

Martin Würmli
 Stadtschreiber

Beilage:

– Interpellation der SVP Fraktion vom 25. Januar 2017 betreffend "Städtische Bildungskosten im Kontext von Schülerzahlen und Klassengrößen"

Die Vorlage wurde vom Bildungsdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadträtin, Vroni Straub-Müller, Departementsvorsteherin, Tel. 041 728 21 41.